

Pressemitteilung

14.11.2016

Zumeldung zum IT-Gipfel „Digitale Bildung“ der Bundesregierung

Gesundheitsschädigendes WLAN in Schulen

Erziehungswissenschaftler starten Petition gegen den Digitalpakt

- **WLAN kommt ohne Überprüfung der Risiken in Klassenzimmer**
- **Verbraucherschützer fordern Vorsorgemaßnahmen für Kinder**
- **Erziehungswissenschaftler und Pädagogen kritisieren „Digitalpakt#D“**

Am 15./16.11.2016 findet in Saarbrücken der IT-Gipfel statt, bei dem der im Oktober angekündigte „Digitalpakt#D“ im Mittelpunkt steht. Bundesministerin Wanka öffnet das Erziehungswesen in den nächsten Jahren einem profitablen Absatzmarkt von ca. 40.000 Schulen für TabletPCs und WLAN-Ausstattung in Höhe von geschätzten 100 Milliarden Euro.

WLAN - die Gesundheitsschädlichkeit ist nachgewiesen

Die Pläne von Bundeswissenschaftsministerin Wanka sind nicht nur eine Weichenstellung für eine an Industrieinteressen orientierte Erziehung, sondern auch eine enorme Gefährdung der Gesundheit von Schülern und Lehrern durch die WLAN-Strahlung. Über 50 Forschungsergebnisse zu WLAN sind in der Datenbank der Bundesregierung (www.emf-portal.de) gelistet, die Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Spermenschädigungen und DNA-Strangbrüche, also einer Krebsgefahr, schon bei geringsten Feldstärken, nachweisen. diagnose:funk hat im Ministerium von Frau Wanka am 27.10. 2016 angefragt, ob in der Bildungsoffensive auch mögliche Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern auf Kinder und Jugendliche durch funkbasierte Technologien eine Rolle spielen und inwiefern Minimierungsaspekte und mögliche Anwendungen anderer nicht funkbasierter Technologien berücksichtigt seien. Eine Antwort steht noch aus.

WLAN-Verbote in Frankreich und Israel

Bisher galt die Warnung des Bundesumweltamtes: "WLAN-Access-Points, WLAN-Router und Basisstationen von Schnurlostelefonen kommen am besten in den Flur oder einen anderen Raum, in dem man sich nicht dauernd aufhält. Schlaf- und Kinderzimmer sind dagegen nicht geeignet. WLAN-Router lassen sich abschalten, wenn man sie nicht benutzt. Besonders nachts ist das empfehlenswert."

„Diese Warnung kann man auf Klassenzimmer übertragen: Dort werden dann vielleicht 30 Schüler und ihr Lehrer, die online arbeiten, dem schädigenden Elektromog ausgesetzt sein, wie Messungen verschiedener Institute belegen. Daher forderte der Umweltausschuss des Europarates 2011 ein Verbot von WLAN in Schulen. In Frankreich gibt es ein WLAN-Verbot in Kindergärten und in Israel ein Verbot an KiTas & Vorschulen. Aufgrund der wissenschaftlichen Auswertungen erwarten wir von der Bundesregierung ein konsequentes Handeln“, so Peter Hensinger von der Verbraucherorganisation diagnose:funk.

diagnose:funk fordert deshalb die Bundesregierung auf, aus Vorsorgegründen angesichts dieser Studienlage, WLAN in Unterrichtsräumen zu verbieten. Unterricht mit digitalen Medien kann verkabelt durchgeführt und die Entwicklung alternativer, unschädlicher Technologien wie VLC (Visible Light Communication) gefördert werden.

Aus diesen Gründen begrüßt diagnose.funk auch die kritische Petition der *Gesellschaft für Bildung und Wissen e.V.*, unterzeichnet von 36 Erziehungswissenschaftlern, und schließt sich ihren 7 Forderungen zur Weiterentwicklung des Bildungswesens an.

Länge: 3.286 mit Leerzeichen

Weitere Informationen unter: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel>

diagnose:funk

Postfach 15 04 48
70076 Stuttgart

www.diagnose-funk.org
kontakt@diagnose-funk.org

Ihr Ansprechpartner

Peter Hensinger

peter.hensinger@diagnose.funk.de

Ressort Wissenschaft

Tel: +49 (0) 711 638 108



Das Ziel von diagnose:funk ist, über gesundheits- und umweltschädigende Wirkungen elektromagnetischer Felder, wie sie durch Handys, Smartphones, Mobilfunkantennen, WLAN, DECT und weitere Elektromogquellen verursacht werden, sowie über die psycho-sozialen Auswirkungen digitaler Medien aufzuklären.